

Ankommen auf Rädern

»Fahräder bewegen Bielefeld« repariert gespendete Räder und gibt sie an Flüchtlinge weiter. Von Ulrich Zucht



FOTOS: MARTIN SPECKMANN

Angelika Wilmsmeier, Anas und Riad besprechen, was an den Rädern zu tun ist.

Angelika Wilmsmeier ist eine zupackende Frau. Ihr Credo: »Man muss es einfach machen.« Und so gelingt es ihr immer wieder, Menschen für ihre Ideen zu gewinnen. Zum Beispiel dafür, Flüchtlingen als Starthilfe Mobilität zu ermöglichen. »Anfangs wurden wir natürlich belächelt«, sagt sie, »aber dann haben wir einfach mal losgelegt.« Sie, das waren Stefan Mielke, der eigentlich im Schifffahrtswesen sein Brot verdient, und Lorenz Pohlmeier, der lange für die Weltbank gearbeitet hat. Alle drei fanden, man müsse doch was tun für die vielen Neuankömmlinge, die in Notunterkünften zum Nichtstun verdammt sind.

Erst war das Projekt nur für die Senne angedacht. Doch dann ging alles ganz schnell. Finanziell konnten sie sich die Unterstützung

ganze Palette an Hilfestellungen für die Asylsuchenden geworden. So bietet der Verein Fahrradkurse und einen Fahrradverleih, lässt die restaurierten Drahtesel von der Polizei auf Verkehrssicherheit prüfen und bietet unter dem Motto »Hilfe zur Selbsthilfe« auch Praktikumsplätze an. Fünf sind es zur Zeit.

Fahrradkurse, Fahrradverleih

»Seit wir ein eingetragener Verein sind, ist zumindest das Versicherungsproblem gelöst«, freut sich Angelika Wilmsmeier und strickt schon an neuen Ideen. Bei einem Praktikum sollte es nicht bleiben. Es gebe bereits Gespräche mit städtischen Wirtschafts- und Personalentwicklungsgesellschaften. »Die Menschen, mit denen ich zu tun hatte, sind alle

hoch motiviert, oftmals gut ausgebildet und keine Analfabeten.« Die Stadt und die Arbeitsagentur müssten einen Pool mit Firmen bilden, um die jungen Menschen in Ausbildung und Arbeit zu bringen. »Mich erinnert die jetzige Situation an die Zeit nach der Wende«, sagt Wilmsmeier. »Da haben wir doch auch alle mit angepackt, um den vielen Neuankömmlingen aus dem Osten Chancen für einen Neuanfang zu geben. Nur das Sprachproblem hatte man damals nicht so.« Im Augenblick suche sie

für einige Flüchtlinge in dem rund um den Verein entstandenen Netzwerk nach Wohnraum. Auch so ein Problem, das angegangen werden muss.

Und dann erzählt sie, ein wenig gerührt, vom Plätzchenbacken zu Weihnachten letztes Jahr. Ihre Enkelkinder, die im Ausland studieren, waren zu Besuch. Da haben sie sich einfach mal eingeladen, in einer Flüchtlingsunterkunft mit einer klitzekleinen Küche für 18 junge Flüchtlinge. Und alle zusammen haben Plätzchen gebacken und bis spät in die Nacht geredet. Das, so sagt sie, hilft ja nicht nur den Flüchtlingen, hier anzukommen, sondern bringe ja auch ihr was. Und wenn es nur ein schöner Abend mit vielen Gesprächen und guten Erfahrungen ist.

www.fbb-ev.org



Anas justiert die Bremsen.

der »Bielefelder Bürgerstiftung« sichern. Eine Kooperation mit der »RecyclingBörse« ermöglichte, gespendete Fahrräder auf Vordermann zu bringen. Seit April hat der nun auch eingetragene gemeinnützige Verein »Fahräder bewegen Bielefeld« ein neues Zuhause in den Böllhoff-Hallen in der Duisburger Straße gefunden. Auf rund 150 Quadratmetern wird jetzt in Brackwede an gespendeten, reparaturbedürftigen Zweirädern geschraubt.

Schon 300 neue Besitzer

Mehr als 300 Fahrräder, berichtet Angelika Wilmsmeier stolz, haben schon neue Besitzer gefunden. Aus der anfänglichen Spenden- und Unterstützungsidee ist mittlerweile eine

Neustart in Raten

Dagmar Seljes Puppen spielen wieder in der Innenstadt. Und gründen einen Verein. Matthias Harre hat sie besucht

Bewegte Zeiten haben Dagmar Selje und Thomas Niekamp hinter sich. Erst verkaufte die Stadt das Anker-Haus an der Ravensberger Straße, in dem sich beide eine Spielstätte geteilt hatten. Nach Begutachten und Verwerfen möglicher Alternativen landeten die beiden Figurentheaterleute im Kulturzentrum »KuKS« in der Meisenstraße. Ziemlich weit draußen, aber eine akzeptable Übergangslösung. Als klar wurde, dass sie sich den Spielort mit anderen Veranstaltungen teilen sollten, sah sich Thomas Niekamp nach Alternativen um. Er fand eine Übergangslösung an der Kreuzstraße, mittlerweile renoviert die Niekamp Theater Company im alten Astoria-Kino am Klosterplatz.

Dagmar Seljes »Bielefelder Puppenspiele« hat es an die Herforder Straße verschlagen. Auch in ein altes Lichtspielhaus: die Skala. Seit Februar 2016 wurde renoviert, seit Mai spielt Selje im neuen Theater. Und ist zufrieden: »Die Skala hat innen ein besonderes Flair, das dem Medium Theater sehr entgegenkommt.« Im Juli findet im Rahmen des »Klang! Festival« die Premiere der Kinderoper Rusalka statt. Die für Spätsommer und Herbst angekündigten Gastspiele gehören zum neuen Konzept am neuen Ort.

Der Name Selje gehört zur Bielefelder Theatertradition. Vater Hellmut spielte ab 1948 im Bunker Ulmenwall, Mitte der siebziger Jahre wurde die Ravensberger Straße das Domizil des Figurentheaters. Seit 1995 leitet Dagmar Selje die Bielefelder Puppenspiele. Als 2012 klar wurde, dass die Stadt das Anker-Haus verkaufen würde, war das für die Theaterleute ein Schock. Der Ort, der seit dem Umzug aus dem Bunker künstlerisches Zuhause war, verschwand. Eine Rückkehr war zwar zugesagt gewesen, dann aber bald hinfällig. Beim Umbau war das alte Theater zu Wohnungskellern geworden, das Ersatzangebot entsprach nicht den Erfordernissen, die ein Theaterraum verlangt.

Dazu kam, das die Förderzusagen der Stadt bislang an die Kooperation beider Figuren-

bühnen gebunden war. »Ich hatte den Eindruck, dass die langen Jahre, die wir in der Stadt Figurentheater gemacht haben, sehr wenig Resonanz erfahren haben. So dass ich Sorge haben musste, überhaupt keine Förderung mehr zu bekommen.« Eine existenzbedrohende Situation, die sich aber im Zuge der Neuausrichtung der städtischen Förderkriterien beruhigt hat. Beide Bühnen sollen an ihren Standorten gefördert werden, befristet und immer wieder neu verhandelbar, so wie es für andere Kulturschaffende der Stadt auch gelten soll.

»Kulturpunkt Skala«

Mit dem Neubeginn steht auch die Gründung eines Vereins an. Der zu gründende



FOTO: MARTIN SPECKMANN

Dagmar Seljes spielt mit Olchi nun in der Skala.

»Kulturpunkt Skala e.V.« strebt Gemeinnützigkeit an. Um mit besseren Chancen durch den Förderchunzel zu kommen und um durch Vernetzung und Input neue Impulse zu nutzen. Das Einzelkämpfertum, das einer Menge Kollegen zu eigen ist, hat sich für Selje überlebt: »Wenn ich übermorgen, aus welchen Gründen auch immer, kürzer treten muss, dann hätte man den Verein, mit dem man weitermachen kann. Denn es wäre schön, wenn es so ein Theater für Kinder in Bielefeld weiter gibt. Wer das dann macht, das wird sich zeigen.« Eigene Produktionen, Gastspiele von Figurenbühnen und Kleinkünstlern aus anderen Genres sollen die Zukunft des Figurentheaters für Bielefeld stabilisieren und den neuen Standort krisensicher machen. Die alte Kinodame Skala sieht spannenden Zeiten entgegen.

selje-puppenspiele.de



LORBEER-APOTHEKE

Seit 50 Jahren mitten im Bielefelder Westen

– Naturheilkunde –
– Homöopathie –

Apotheker Dietmar Becker e. K.
Siechenmarschstraße 32
33615 Bielefeld
Telefon 05 21 / 12 25 41

www.lorbeer-apotheke.de

Anzeige